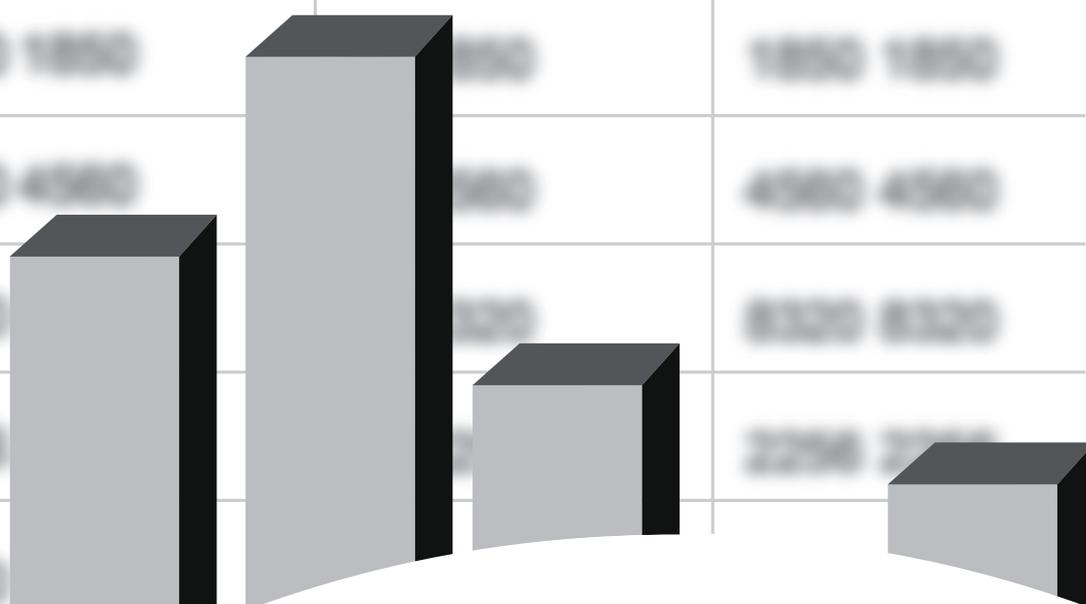


Für die Zukunft gesattelt.

Finanzstatusbericht zum 15.10.2018



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A) Einleitung	2
B) Kurzübersicht	2
C) Wesentliche Bereiche	4
Amt 50, Bereich Soziales	4
Amt 51, Bereich Kinder, Jugendliche und Familien	5
Amt 56, Bereich Jobcenter	6
Personalbudget	6
Verschiedenes	7
D) Ermächtigungsübertragungen	7
E) Vermögensanlagen des Kreises	8
F) Liquiditätslage des Kreises	9
G) Bewertung des Zwischenberichtes	10
H) Anlage	11
Gesamtergebnisplan	

Finanzstatusbericht zum 15.10.2018

A) Einleitung

Dieser Finanzstatusbericht basiert auf dem Stand der Finanzbuchhaltung am 15.10.2018 und in einigen besonders bedeutsamen Aufgabenfeldern auf dem Stand von Mitte November. Er enthält die Prognosen der budgetbewirtschaftenden Amtsleitungen auf den 31.12.2018 und führt diese zu einer Gesamtprognose auf den Jahresabschluss 2018 zusammen.

Der Bericht soll dazu dienen, Verwaltungsleitung und Kreistag über den Stand der Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr zu informieren. Er soll die Haushaltssteuerung unterstützen und dem Kämmerer Entscheidungen über Steuerungsmaßnahmen erleichtern.

B) Kurzübersicht

Der Kreishaushalt 2018 sieht im Gesamtergebnisplan einen Jahresfehlbedarf i. H. v. rd. 1,6 Mio. € vor, welcher gemäß der Haushaltssatzung 2018 vollständig aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden sollte. Diese Annahmen erfolgten unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2016 und der Prognose des Jahresabschlusses 2017.

Die erste Hochrechnung in diesem Jahr prognostizierte eine positive Entwicklung der Ergebnisrechnung. Insgesamt wird mit einer Verbesserung i. H. v. rd. 1,7 Mio. €, also einem Jahresüberschuss i. H. v. rd. 127 T€ gerechnet.

Auch die zweite Hochrechnung mit Stand 01.07.2018 ging weiterhin von einer positiven Entwicklung aus. Es wurde mit einer Verbesserung von rd. 5,85 Mio. € und folglich einem Jahresüberschuss i. H. v. rd. 4,2 Mio. € gerechnet. Im Finanzausschuss am 21.09.2018 wurde mitgeteilt, dass man nach dem Stichtag des zweiten Finanzstatusberichtes mit weiteren Verbesserungen von mind. 1 Mio. € rechnet.

Die nunmehr dritte Hochrechnung in diesem Jahr geht von einer über den letzten Bericht hinausgehende positive Entwicklung der Ergebnisrechnung aus. Aktuell wird mit einer Verbesserung i. H. v. rd. 8,0 Mio. € gegenüber dem Haushaltsplan 2018 gerechnet. Der gegenwärtige Prognosewert auf den 31.12.2018 sieht einen Jahresüberschuss i. H. v. rd. **6,4 Mio. €** vor. Die geplante Rücklagenentnahme dürfte entbehrlich sein.

Dabei entfällt die Verbesserung hauptsächlich auf den allgemeinen Kreishaushalt. Das Jugendamtsbudget verbessert sich nach aktuellem Sachstand um rd. 777 T€.

Übersicht über die wesentlichen Veränderungen im Haushalt 2018

Die folgende Übersicht listet die Bereiche mit wesentlichen Veränderungen auf. Eine dezidiere Auflistung sowie die Gründe wesentlicher Abweichungen erfolgen sodann unter Punkt C.

Bereich	Ver- besserung in €	Ver- schlechterun- g in €
Personalbudget		1.667
Bereich des Sozialamtes - gesamt -	2.244	
Bereich des Jugendamtes - gesamt -	777	
Bereich des Jobcenters - gesamt -	5.985	
Bereich Gebührenhaushalte (ohne Jugendamt und Rettungsdienst)	625	
Übergangsmilliarde, Produkt 160110		200
Schülerbeförderungskosten (030220)		43
Rechnungsprüfungsamt (010510)		45
ÖPNV (120210)	129	
Leistellenumlage	148	
Kostenerstattung der Stadt Warendorf Bauamt	111	
Belastungsausgleich Prostituiertenschutzgesetz (010110)	99	
Bußgeldstelle	100	
Zinseinsparungen	61	
Einheitslastenabrechnung	58	
kleinere Verbesserungen und Verschlechterungen in verschiedenen Bereichen		400
Summe	10.337	2.354
Verbesserung insgesamt	7.983	
Prognose Jahresergebnis 2018	6.365	

C) Wesentliche Bereiche

Bereich Soziales, Amt 50 (Verbesserung rd. 2.244 T€)

Im Budget des Sozialamtes zeichnet sich nach dieser dritten Prognose insgesamt eine Ergebnisverbesserung von rd. 2.244 T€ ab. Nachfolgend sind die Produkte aufgeführt, in denen größere Abweichungen prognostiziert werden.

Produkt 050110 „Hilfe zum Lebensunterhalt“

In diesem Produkt wird es voraussichtlich zu geringeren Transferaufwendungen (270 T€) kommen. Grund sind geringere Fälle im stationären und auch rückläufige Fallzahlen im ambulanten Bereich.

Produkt 050120 „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“

Hier wird es voraussichtlich zu geringeren Aufwendungen (534 T€) kommen, da die prognostizierten Steigerungen der Fallzahlen u. a. durch die Verschiebung aus der Hilfe zur Pflege in der Höhe nicht eingetreten ist. Die Minderaufwendungen führen gleichzeitig zu geringeren Bundeserstattungen, so dass die Abweichungen haushaltsneutral sind.

Produkt 050130 „Hilfen in besonderen Lebenssituationen“

Durch die Verdoppelung der Inklusionspauschale werden Mehrerträge in Höhe von ca. 172 T€ in der Pos. 02 erwartet. Gleichzeitig werden voraussichtlich in der stationären Eingliederungshilfe geringere Transferaufwendungen (100 T€) anfallen und auch die Aufwendungen für die Schulbegleitung fallen geringer aus, als geplant (200 T€).

Produkt 050440 „Pflege“

In diesem Produkt wird mit geringeren Transferaufwendungen von rd. 1,58 Mio. € gerechnet. Bei der ambulanten Pflege sind aufgrund der verbesserten Leistungen der Pflegekassen deutlich rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen (500 T€). Im stationären Bereich wird mit Verbesserungen von rd. 0,96 Mio. € aufgrund der Pflegegestärkungsgesetze gerechnet. Im Pflegewohngeld sinken die Zahlen der Leistungsberechtigten und damit auch die Aufwendungen (300 T€). Gleichzeitig steigen die Zuschüsse an ambulante Pflegedienste und die bewohnerorientierten Aufwendungszuschüsse.

Bereich Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Amt 51 (Jugendamtsumlage, Verbesserung rd. 777 T€)

Die Hochrechnung zum Stichtag 15.10.2018 geht davon aus, dass für den Bereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien insgesamt eine Ergebnisverbesserung von rd. 777 T€ zu erwarten ist.

Pos. bzw. Produkt	Bezeichnung	Ansatz 2018 in €	Prognose 2018 in €	aktuelle Abweichung in €
Erträge - Amt 51 gesamt -		41.637.039	43.717.067	+ 2.080.028
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.428.000	25.957.206	+ 529.206
	nachrichtlich davon im Produkt 060510	25.123.000	25.463.000	+ 340.000
03	Sonstige Transfererträge	1.482.500	1.838.719	+ 356.219
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.154.000	7.706.462	+ 552.462
	nachrichtlich davon im Produkt 060510	7.150.000	7.700.000	+ 550.000
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.235.000	7.808.666	+ 573.666
	nachrichtlich davon im Produkt 060410	5.030.000	5.525.000	+ 495.000
07	Sonstige ordentliche Erträge	337.539	406.014	+ 68.475
Aufwendungen - Amt 51 gesamt - (Pos. 13, 15, 16, ohne Personal)		68.929.570	70.232.720	+ 1.303.150
15	Transferaufwendungen	66.987.620	68.026.620	+ 1.039.000
Transferaufwendungen unterteilt auf die einzelnen Produkte des Amtes 51				
050910	Unterhaltsvorschuss (UVG)	3.100.000	3.200.000	+ 100.000
060110	Jugendförderung -Freizeit, Schule, Arbeit	355.000	438.000	+ 83.000
060130	Familienbildung /-förderung	1.373.620	1.368.620	- 5.000
060210	Beratung	360.000	360.000	0
060220	Flexible erzieherische Hilfen	1.660.000	1.660.000	0
060230	Mitwirkung gerichtl. Verfahren	254.000	265.000	+ 11.000
060310	Eingliederungshilfe seel. behinderte Kinder / Jugendliche	1.387.000	1.387.000	0
060410	Außerfamiliäre Hilfsformen	10.830.000	11.680.000	+ 850.000
060510	Tagesbetreuung	47.668.000	47.668.000	0
13	Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	1.368.000	1.632.000	+ 264.000
16	sonst. ordentliche Aufwendungen	573.950	574.100	+ 150
Saldo aus Erträgen und Aufwendungen - Ergebnisverbesserung -				+ 776.878

Produkt 060310 „Eingliederungshilfe seel. behinderter Kinder / Jugendliche“

Durch die Verdopplung der Inklusionspauschale wird hier mit einem Mehrertrag von 105,5 T€ gerechnet.

Produkt 060410 „Außerfamiliäre Hilfsformen“

Eine Ergebnisverschlechterung von rd. 483 T€ zeichnet sich insgesamt im Produkt „Außerfamiliäre Hilfsformen“ ab. Ein höherer Aufwand (+250 T€) entsteht in diesem Bereich für die stationäre Unterbringung von Minderjährigen in Pflegefamilien sowie Heimeinrichtungen, da die Fallzahlen steigen (u. a. gesetzlich vorgeschriebene Fallübernahme im Bereich der Vollzeitpflege). Gleichzeitig steigen die Kostenerstattungen an andere Jugendämter (+250 T€).

Die Prognosen für den Bereich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA, aktuell 81) müssen sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite angepasst werden (Abweichung rd. 400 T€).

Produkt 060510 „Kinder in Tageseinrichtungen, Tagespflege und Spielgruppen“

Im Bereich der Tagesbetreuung wird insgesamt mit einer Ergebnisverbesserung von rd. 895 T€ gerechnet. Diese Prognose erfolgt aufgrund der aktuellen Kindergartenbedarfsplanung 2018/2019 sowie der Mehrerträge im Bereich der Elternbeiträge.

Bereich Jobcenter, Amt 56, Produkt 050210 „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (Verbesserung rd. 6,0 Mio. €)

Das Budget des Jobcenters weist lt. Haushaltsplan 2018 insgesamt ein Defizit von rd. 28,8 Mio. € aus. Die aktuelle Prognose für den Bereich des Jobcenters geht von einer Ergebnisverbesserung von rd. 6,0 Mio. € aus.

Das entspricht im Vergleich zum Finanzstatusbericht zum 01.07.2018 einer weiteren Verbesserung von rd. 2,4 Mio. € und resultiert überwiegend aus einem um rd. 1,3 Mio. € erhöhten Ertrag. Dieser ist letztlich auf die Abrechnung der Beteiligung des Bundes an den Kosten für die Unterkunft zurückzuführen. Hinzu kommt ein um 150 T€ verminderter Aufwand für das nicht in 2018 realisierbare Fallsteuermodell (fa:z modell) sowie die nicht durchgeführte Schulungsmaßnahmen mit besonderem Fokus auf Beratungsmodelle und -konzeptionen für Integrationsfachkräfte i. H. v. 90 T €.

Die übrige Ergebnisverbesserung beruht im Wesentlichen auf Minderaufwendungen im Bereich der bundes- und kommunalfinanzierten Leistungen und Mehrerträgen, insbesondere aus offenen Forderungen.

Die Minderaufwendungen sind nach wie vor auf die rückläufige Anzahl der Bedarfsgemeinschaften zurückzuführen. Bei der Ansatzplanung 2018 wurde unter Berücksichtigung des in 2017 vorherrschenden erhöhten Zugangs an Flüchtlingen, der verbindlichen Wohnsitzzuweisung und der in der Diskussion stehende Familiennachzug durchschnittlich 9.000 Bedarfsgemeinschaften als Planzahl 2018 zugrunde gelegt. Diese Planzahl musste aufgrund der überaus positiven Entwicklung korrigiert werden und liegt aktuell im Jahresdurchschnitt von Januar bis Oktober 2018 bei 8.306 und wird zum Jahresende auf rd. 8.300 Bedarfsgemeinschaften prognostiziert. Hierunter befinden sich aktuell im Schnitt 1.453 Flüchtlingsbedarfsgemeinschaften, die dem Trend folgend zum Jahresende auf durchschnittlich 1.400 Flüchtlingsbedarfsgemeinschaften prognostiziert werden.

Demzufolge liegt die aktuelle Planung für 2018 insgesamt mit 700 Bedarfsgemeinschaften unter dem ursprünglichen Ansatz und führt zu den erheblichen Ergebnisveränderungen. Die weitere Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften aufgrund der nur bedingt beeinflussbaren Faktoren bleibt dennoch weiter abzuwarten und unterliegt einer engmaschigen Beobachtung.

**Personalbudget
(Verschlechterung rd. 1,67 Mio. €)**

Die aktuelle Prognose für das Personalbudget geht von einer Überschreitung der Haushaltsansätze aus (insgesamt rd. 1,67 Mio. €).

Hauptursächlich ist die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen nach dem Heubeck-Gutachten.

Verschiedenes

Gebührenhaushalte

Im Bereich der Gebührenhaushalte ohne Rettungsdienst und Jugendamt wird mit höheren Erträgen von rd. 625 T€ gerechnet. So werden 150 T€ zusätzliche Gebühren im Baugenehmigungsverfahren erwartet oder 130 T€ zusätzlich für die Führung von Geobasisdaten. Aber auch bei der Kfz-Zulassung (100 T€) und dem Bereich Aufenthalt Ausländer / Asylbewerber (125 T€, aber auch höhere Aufwendungen) werden zusätzliche Gebührenerträge erwartet.

Produkt 160110 „Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen“, Anteil Übergangsmilliarde (Verschlechterung rd. 200 T€)

Bedingt durch geringere Aufwendungen im Bereich der Kosten der Unterkunft fällt auch der Anteil an der „Übergangsmilliarde“ geringer aus als geplant. Die Prognose des Jobcenters für die Kostenentlastung im Rahmen der Eingliederungshilfe beläuft sich auf rd. 2.876 T€ und liegt damit rd. 200 T€ unter dem Ansatz 2018.

Produkt 030220 „Schülerbeförderung“ (Verschlechterung rd. 42,5 T€)

Der Kreis Warendorf übernimmt ab dem Schuljahr 2018 / 2019 die Fahrkosten aller Schülerinnen und Schüler der Overbergschule in Beckum, die einen Anspruch auf Fahrkostenerstattung haben (42,5 T€, Vorlage 049/2018).

Produkt 020420 „Verkehrsbußgeldstelle, Personen- und Güterkraftverkehr“, Bußgelder Geschwindigkeitsmessungen (Verbesserung rd. 100 T€)

Die Verkehrsbußgeldstelle des Straßenverkehrsamtes hat für Geschwindigkeitsmessungen im Haushaltsplan 2018 eine Ertragsposition i. H. v. 3,6 Mio. € eingestellt. Die Hochrechnung geht nun von rd. 100 T€ zusätzlichen Bußgelderträgen aus.

D) Ermächtigungsübertragungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 wurden im Ergebnisplan Ermächtigungsübertragungen in Höhe von knapp 2,1 Mio. € gebildet. Aktuell wird mit einer Inanspruchnahme in voller Höhe gerechnet. Hiervon entfallen rd. 1,8 Mio. € auf Aufwendungen, denen eine 90 %-ige Förderung aus Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderprogramm gegenüberstehen.

Zu beachten ist, dass auch im laufenden Haushaltsjahr Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2019 erfolgen werden, sodass sich diese Veränderungen zumindest zum Teil kompensieren.

E) Vermögensanlagen des Kreises

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht, dass der Vermögenswert des angelegten Kapitalstockes des Kreises Warendorf für die zukünftig anstehenden Pensionszahlungen Anfang Oktober 2018 rd. 22,6 Mio. € beträgt. Bis Anfang Oktober erfolgte eine Einzahlung in Höhe von 1,0 Mio. € in den kvw Versorgungsfonds. Es stehen noch weitere 4,0 Mio. € zur Verfügung, die bis zur vorgesehenen Entscheidung über eine oder mehrere weitere Anlageoptionen im nächsten Frühjahr für einige Monate als sicheres Festgeld angelegt werden (Haushaltsansatz 2018: 5,0 Mio. €).

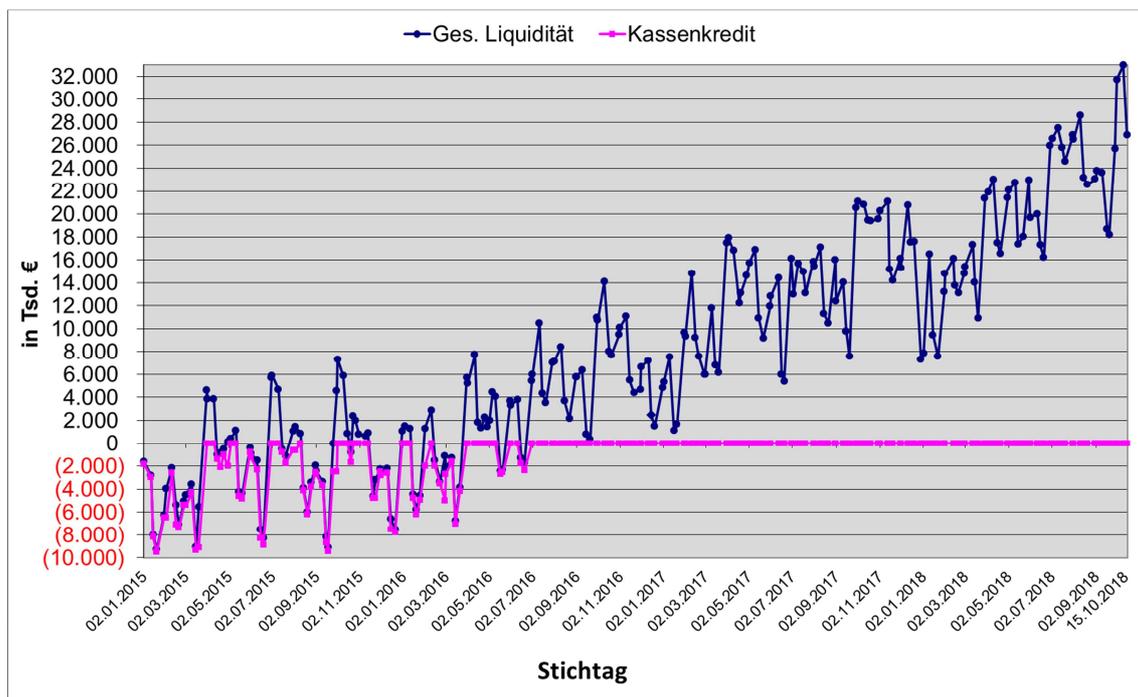
kwv Versorgungsfonds	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2011	3,5
2012	1,9
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,3
2016	0,5
2017	1,0
2018	1,0
Summe Einzahlungen:	10,2
Vermögensstand am 01.10.2018	12,2

DZ-Privatbank (früher DZ-Bank), Wertsicherungsanlage	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2012	5,0
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,7
2016	0,5
2017	1,0
Summe Einzahlungen:	9,2
Vermögensstand am 01.10.2018	10,4

Summe Einzahlungen in Vermögensanlagen	19,4
Vermögensstand 01.10.2018	22,6

F) Liquiditätslage des Kreises

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich unterliegt der Bestand an liquiden Mitteln und Kassenkrediten starken unterjährlichen Schwankungen. Erfreulicherweise liegt der Liquiditätsstand in 2017/2018 deutlich im positiven Bereich. Diese positive Entwicklung basiert zum einen auf der positiven Entwicklung des Ergebnishaushaltes, die sich in der Folge auch in der Liquidität niederschlägt. Darüber hinaus sind bereits in 2017 geplante Investitionstätigkeiten nicht durchgeführt worden, so dass Liquidität nicht wie geplant abgeflossen ist.



G) Bewertung des Zwischenberichtes

Bereits die beiden vorangegangenen Finanzstatusberichte in diesem Jahr gingen von einer Ergebnisverbesserung für das Haushaltsjahr 2018 aus. Bei der Präsentation des Finanzstatusberichtes am 21.09.2018 lagen bereits neue Erkenntnisse vor, dass sich die Verbesserung des voraussichtlichen Jahresergebnisses weiter erhöhte.

Die aktuellen Rückmeldungen aus den budgetverantwortlichen Ämtern machen deutlich, dass die Haushaltsplanbewirtschaftung insgesamt weiterhin positiv verläuft. So liegt der Überschuss der Ergebnisrechnung aktuell bei rd. **6,36 Mio. €**. Zu beachten ist, dass insbesondere das Budget vom Jobcenter und vom Sozialamt sowie das Personalbudget positiven bzw. negativen Einfluss auf die weitere Entwicklung im Haushaltsjahr 2018 haben werden. Denn eben in diesen Bereichen werden bereits jetzt erhebliche Abweichungen von den Planansätzen prognostiziert.

Die größte Ergebnisverbesserung wird derzeit im Jobcenter prognostiziert. Diese schwer plan- und beeinflussbaren Finanzströme werden von hier engmaschig beobachtet.

Abschließend bleibt anzumerken, dass der Finanzstatusbericht auf Grundlage der Finanzdaten zum 15.10.2018 erstellt wurde und den Jahresabschluss sowie die damit verbundenen umfangreichen Abschlussarbeiten nicht vorwegnehmen kann. Dies kann zu Abweichungen führen, die sich in diesem Bericht noch nicht darstellen lassen.

H) Anlage: Gesamtergebnisplan

Pos.	Name	Ansatz 2018 in €	Prognose 2018 in €	Vergleich Prognose - Ansatz in €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	4.200.000	4.527.153	327.153
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	246.766.538	247.621.856	855.318
03	+ Sonstige Transfererträge	5.458.500	5.954.719	496.219
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.099.575	24.277.470	1.177.895
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	375.525	388.149	12.624
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	129.647.484	125.853.659	-3.793.825
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.194.859	12.290.522	2.095.663
08	+ Aktivierte Eigenleistung	60.500	80.500	20.000
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	419.802.981	420.994.028	1.191.047
11	- Personalaufwendungen	66.265.117	68.718.399	2.453.282
12	- Versorgungsaufwendungen	6.210.006	6.420.005	209.999
13	- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	19.365.837	19.385.088	19.251
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.014.500	9.014.500	0
15	- Transferaufwendungen	309.746.425	300.021.570	-9.724.855
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.953.178	11.262.682	309.503
17	= Ordentliche Aufwendungen	421.555.063	414.822.243	-6.732.819
18	= Ordentliches Ergebnis (Z. 10+17)	-1.752.082	6.171.785	7.923.866
19	+ Finanzerträge	643.816	642.496	-1.320
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	510.000	449.401	-60.599
21	= Finanzergebnis (Z. 19+20)	133.816	193.095	59.279
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Z. 18+21)	-1.618.266	6.364.880	7.983.145
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (Z. 23+24)	0	0	0
26	= Jahresergebnis (Z. 22+25)	-1.618.266	6.364.880	7.983.145